

KHVO Hunsrück-Mittelrhein  
Am Markt 1  
55494 Rheinböllen

Tel.: 06764-3980  
E-Mail: [info@hunsrueck-holz.de](mailto:info@hunsrueck-holz.de)

Datum: 20.07.2021

## 2. Infobrief 2021

### Rückblick 1. Halbjahr 2021

Die Situation auf den Holzmärkten hat im ersten Halbjahr eine hohe Präsenz in der Öffentlichkeit erreicht. Dies wurde durch steigende Schnittholz-Preise und leere Lager und Regale deutlich. Der Bedarf der Bauwirtschaft konnte und kann nur schlecht gedeckt werden. Die Regale in den Baumärkten sind leer, oder die Qualität des Holzes ist bei steigenden Preisen schlecht.

Im Holzhandel haben sich die Preise für die Fichten-Schnittholzsortimente mehr als verdoppelt. Im Bereich Konstruktionsvollholz (KVH) und Brettschichtholz (BSH) haben sich die Preise verdreifacht. Bei Dachlatten zwischenzeitlich mehr als vervierfacht.

Die Gründe für diese Entwicklung sind sehr vielfältig. Der Export von Fichten-Schnittholz in die wirtschaftlichen Boom-Regionen USA und China ist stark angestiegen. Hier wurden bisher nie dagewesene Preise bezahlt. Die Inlandsnachfrage ist aus Pandemie-Gründen ebenfalls stark gestiegen. Geld aus der Urlaubskasse ist in Renovierungsprojekte gesteckt worden. Im Gartenbau war eine sehr starke Nachfrage zu verzeichnen. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe steigen stetig.

Die Sägewerke in Deutschland haben aufgrund des hohen Rundholzangebots die Sägekapazitäten ausgeweitet, den steigenden weltweiten Bedarf konnten sie damit aber nicht decken.

Das starke Ansteigen der Nadel-Schnittholzpreise war bei Abschluss der Holzverkaufsverträge für das erste Halbjahr 2021 so nicht absehbar gewesen. Es entstand der Eindruck, daß der Holzpreis entgegen der Preisentwicklung beim Nadel-Schnittholz nicht gestiegen sind. Tatsächlich konnten die Holzpreise gegenüber dem 2. Halbjahr 2020 um 60% -100% gesteigert werden.

Die Vermarktungsstrategie der KHVO Hunsrück-Mittelrhein war von Beginn ihrer Arbeit an so ausgerichtet, daß zuerst die heimische Industrie mit Rundholz aus Kalamitätshieben der Fichte voll versorgt werden sollte. Erst als von den Sägewerken kein zusätzliches Rundholz gekauft und verarbeitet werden konnte, wurde Fichten-Rundholz in den

Exportmarkt gesteuert, um einen Qualitäts- und Wertverlust für den Waldbesitzer zu vermeiden. Im 1. Halbjahr 2021 wurde nur eine sehr kleine Menge in den Export verkauft.

## Laubholz

Der Laubholzmarkt im 1. Halbjahr 2021 verlief bei reger Nachfrage nach Eichen- und Buchenstammholz ruhig. Das Preisniveau lag in der Eiche unverändert hoch, in der Buche konnten leichte Preissteigerungen realisiert werden. Das Angebot war aber in der Buche durch eine Einschlagsreduktion vermindert. Insbesondere geschlossenen Altbuchen-Bestände sollten vor der Hitze, der Sonneneinstrahlung vor Sonnenbrand und Austrocknung der Böden geschützt werden. Im Bereich des Holzexports konnten daher einige Verträge nicht erfüllt werden. Hier wurde eine Belieferung der Restmengen zu neuen Saison 2021/22 verhandelt.

Auch in der Eiche konnten einige Verträge nicht voll beliefert werden. Diese werden ebenfalls in der neuen Saison 2021/22 ausgeliefert.

## Nadelholz

In der Fichte konnten alle gemeldeten Mengen durch Verträge an die heimische Sägeindustrie verkauft werden. Zum Halbjahreswechsel mussten von den gemeldeten 85Tsd FM noch etwa 7Tsd FM geliefert werden.

Das nasskalte Frühjahr hat den Käferflug erst Mitte Mai beginnen lassen, so dass die befürchteten Schadh Holz mengen erst sehr spät in den Markt geflossen sind.

Der Schneebruch hat etwa 6-7Tsd FM Schadh Holz verursacht, die Dank schneller Aufarbeitung zu vergleichsweise guten Preisen von 72 €/FM in den Markt gebracht werden konnten. Der Papierholzmarkt zeigte sich aufnahmefähig. Hier konnten fast 4Tsd FM verkauft werden.

## Aussichten für das 2. Halbjahr 2021

### Fichtenkalamität

Die Borkenkäferkalamität hat sich durch das nasskalte Frühjahr verlangsamt, die warmen Tage seit Mitte Mai zeigen aber, dass die Kalamität weiterhin unsere Fichtenwälder bedroht.

Die Forstämter haben eine Schadh Holz menge von etwa 110Tsd FM Fichte gemeldet, davon etwa 85Tsd FM Säge-Bauholz und 25Tsd FM Industrieholz.

Diese Menge werden wir zu 100% in den heimischen Markt steuern können.

Im Säge-Bauholz konnten die Preise für die Lieferungen im 2. Halbjahr deutlich erhöht werden. Es wurde eine Verdopplung der Preise aus dem 1. Halbjahr 2021 erzielt. Das heißt, für frisches Kalamitätsholz (SBOA) werden Preise im Leitsortiment 2b ca. 105 €/FM erzielt, für schlechteres Verpackungsholz (VPOA) liegen die Preise bei mind. 95 €/FM.

Für frisches Holz Fichtenholz der Qualität B/C konnten Preise von 120 - 130 €/FM im Leitsortiment 2b verhandelt werden.

Auch im Industrieholz konnten neue Preise verhandelt werden. Nach Preise von 12 €/FM in 2020 werden nun wieder 27 €/FM erzielt. Somit kann auch dieses Sortiment wieder mit Gewinn aufgearbeitet werden.

## **Andere Nadelhölzer**

Für die Gartenbau-Hölzer konnten die Preise ebenfalls angehoben werden. In der Douglasie wurden 130 €/FM im Leitsortiment 2b B/C, in der Lärche 120 €/FM verhandelt.

## **Palette**

Die Preise für Paletten-Holz liegen im 2. Halbjahr bei 65 €/FM, nach 38 €/FM im 1. Halbjahr und 16 €/FM im 2. Halbjahr 2020.

## **Laubholz:**

Die Nachfrage nach Laubholz ist weiter rege. Die Fa. Pollmeier, größter heimischer Buchensäger, kauft ab sofort Kalamitätsholz Buche zu deutlich verbesserten Konditionen (65 €/FM). Auch der Frischholzpreis Buche wird einen deutlichen Schub nach oben bekommen. Hier sind die Verhandlungen noch nicht beendet. In der Eiche erwarten wir eine Fortschreibung des bestehenden Preisniveaus.

Der Brennholzmarkt ist stabil, die Nachfrage insbesondere bei der Buche hoch. Während die KHVO für die gewerblichen Brennholz-Verarbeiter Vertragspartner ist, wird das Brennholz für den privaten Endverbraucher weiterhin durch den Revierleiter verkauft.

## **Fazit:**

Die Entwicklungen am Holzmarkt, insbesondere beim Fichten-Schadholz, nimmt für den Waldbesitzer eine erfreuliche Entwicklung. Die hohen Verluste der vergangenen beiden Kalamitätsjahre können durch das hohe Preisniveau im 2. Halbjahr 2021 deutlich verringert bzw. ausgeglichen werden.

Die Lage auf dem Schnittholzmarkt scheint sich zu beruhigen und auf hohem Niveau zu stagnieren. Es wird erwartet, dass die leeren Lager sich zum Herbst füllen und die Nachfrage des Baugewerbes gedeckt werden kann.

Dennoch bleibt die Lage im Wald angespannt, da nicht abzusehen ist, wie lange die Kalamität in der Fichte, aber auch in der Buche, anhalten wird. Dies ist neben einer konsequenten Aufarbeitung und schneller Abfuhr des Schadholzes vor allem abhängig von der Witterung.

Martin Krolla  
GF KHVO